

Matheus Müller,
Elville.

Asbach, Alraft

alter deutscher
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Organ der
Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamerzelle nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Anzeigen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.



Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Vierteljahr Mk. 9.—
Halbjahr „ 18.—
Jahr „ 36.—

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Abbestell- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.

Nr. 82.

Freitag, 23. März 1917.

51. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Major Baikoff, Hptm. Barcnwitz (Essen), Hptm. Faber,
Hptm. von Grävenitz mit Gattin (Flensburg), Lt. n.
Heidelberg, Frau Major Kuschel (Freiburg), Lt. n.
Ltn. Mahner, Frau Hptm. von Mikusch-Buchberg,
Hptm. Ramin, Lt. n. Röhre (Mühlhausen), Oberstlt. n.
Hptm. von Schellerer (Ludwigsburg), Frau Hptm.
Ltn. Stöbe, Offiz. von Tegenhardt, Offiz.
Hptm. mit Gattin (Graudenz), Obltn. Zaboranski mit
Gattin (Rosenberg), Major Kämmerling (Berlin).

Hier sind nach der heutigen Fremdenliste u. a. ein-
getroffen: Frau von Benekendorf und von
Hendenburg, die Gattin des Botschaftsrats, mit
Begleitung und Bedienung aus Homburg v. d. H. —
Hptm. Geb. Reg.-Rat Freiherr von Beschwitz
mit Gattin aus Oberoderwitz im Hotel Goldener
Löwe.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Unsere Postbezieher

wissen wir, die Neubestellung des „Badeblattes“ für das
nächste Vierteljahr jetzt vorzunehmen. Da die Post in-
folge Personalmangels jetzt eine längere Zeit zum Aus-
schicken der Zeitungsbestellungen braucht, ist die so-
fortige Erneuerung unbedingt erforderlich.

Wohltätigkeitskonzert. Die Wiesbadener Orts-
gruppe des Flottenbundes Deutsche
veranstaltete im kleinen Saal des Kurhauses
ein Konzert zum Besten der Hinterbliebenen unserer
Marinehelden. In der Grossh. Hess.
Musikantin entgegen, deren Leistungen mit vollem
Beifall den gespendeten Beifall verdienten. Sie eröffnete
den Abend mit Beethovens „Mondscheinsonate“. Ihr
schätzbares Talent liess sich namentlich auch
in der G-moll-Rhapsodie von Brahms erkennen. Auch
ihre hier eine bei Frauen seltener anzutreffende
Kraft und viel Temperament. Die Technik ist selbstver-
ständlich sicher, die Interpretation Schubertscher und
Chopin'scher Stücke war reizend und liebenswürdig. Für
die Ausführung von Werken von Beethoven und Brahms
haben wir dieser hochbegabten Spielerin nur emp-
fehlen, durch eine etwas schwerblütigere Auffassung
noch mehr gerecht zu werden. (Cis-moll-Sonate 3. Satz.)
In lebenswundersamer Weise hatte Frau Regierun-
gspräsidentin von Meister ihre edle Sangeskunst
dem Dienst des Vaterlandes gestellt. Sie sang mit
ihrem Ausdrucksvermögen Lieder von Schubert,
Brahms, Richard Strauss und Wolff. Frau von Meister
war vor allem bei vornehmer und geschickter Text-
behandlung Stimmung und Ton der heiteren Lyrik zu
ihren Liedern hinterliessen nachhaltigen Eindruck
und immer wieder wurden Zugaben verlangt und auch
die Zuhörerschaft ihren Dank ab.

Kriegsabend. Nachdem jetzt die Heizungs-
schwierigkeiten überwunden sind, hat der Ausschuss

für Kriegsabend beschlossen, seine Tätigkeit in der
Veranstaltung von Kriegsabend wieder aufzunehmen.
Um so mehr glaubte er das tun zu müssen, als so ent-
scheidende Dinge in aller Welt in diesen Wochen ge-
schehen. So wird er am Sonntag, den 25. März,
abends 8 Uhr im Saalbau der Turngesellschaft seinen
nächsten Kriegsabend veranstalten. Den Vortrag wird
Herr Direktor Maurer halten über: „Die finanziellen
Kräfte Deutschlands“. Herr Stadtverordnetenvorsteher
Alberti wird den Abend leiten. Auch für ein reiches
künstlerisches Programm ist Sorge getragen. Der Aus-
schuss rechnet auch nach der längeren Pause auf die
Treue seiner alten Besucher. — Der Vorverkauf der
Eintrittskarten (20 Pf. einschliesslich Kleidergebühr)
findet zur gewohnten Stunde im Saalbau statt.

Konzert Frau Hans-Zoeppfel. Die Sängerin wird
in ihrem Konzert am 26. März im Kasinosaal die
reizenden Kinderlieder des Berliner Generalmusik-
direktors Leo Blech: Spielende Kätzchen, Die bösen
Bienen, Strampelchen, Hannechens Himmelfahrt, Heim-
kehr vom Feste singen. Diese Erzeugnisse zählen zu
dem Allerbesten, was die moderne Gesangsliteratur her-
vorgebracht hat.

Im Residenztheater tanzte Eva Baum mit den
Mägdelein ihrer hiesigen Schule für harmonische Gym-
nastik und Tanzkunst. Die Darbietungen bestanden aus
recht reizvollen Tänzen nach der Musik von Schubert,
Rubinstein, Beethoven und erbrachten den Beweis, dass
die Dame wohl die Kunst und das Vermögen besitzt,
ihren Schülern alle Gesetze von Schönheit und
Rhythmus beizubringen, das liebevolle Verständnis für
den Sinn der Musik und die Grazie der Linie und Be-
wegung zu wecken. Die Freude am edlen Tanz, die
aus den jungen Körpern strahlte, war auch ein Genuss,
der sich zu dem hübschen Eindruck des Abends noch
gesellte. Das volle Haus spendete in Anerkennung der
vielen Mühe herzlichen Beifall.

Residenztheater. Das Lustspiel „Wie fessle ich
meinen Mann?“ von Hans Sturm gelangt am Samstag
und Sonntagabend zur Darstellung. Sowohl Ausfüh-
rung als Form des Stückes, das den Namen „Lustspiel“
in jeder Weise rechtfertigt, sind so eigenartig, dass
viele überraschende Szenen das Publikum sehr lustig
stimmen dürften. — Sonntagnachmittag wird der
Schwank „Die Diener lassen bitten“ zu halben Preisen
gegeben. Zwischen 6½ und 7 Uhr abends halten von
jetzt ab auf Wunsch für Besucher des Residenztheaters
die Wagen der roten Linie (Nr. 2) Ecke Luisenstrasse.

Aus Geld wird Munition. Munition spart deutsches Blut.
Drum zeichne jeder, soviel er kann, Kriegsanleihe.

Kriegsanleihe. Wie aus dem Anzeigenteil er-
sichtlich, ist die Vereinsbank Wiesbaden,
E. G. m. b. H., auch dazu übergegangen, um jeder-
mann die Beteiligung an der 6. Kriegsanleihe zu ermög-
lichen, Anteilscheine im Betrage von 10, 20 und 50 Mark
auszugeben. Die eingehenden Beträge werden wie vor-
geschrieben in Kriegsanleihe angelegt und können nach
Ablauf zweier Jahre nach Beendigung des Kriegs-
zustandes die Anteilscheinbesitzer die Einlösung zum
Börsenkurs zuzüglich 5 Prozent Zinsen verlangen; im
andern Fall erfolgt die Gutschrift auf ein Sparbuch.

Möglicherweise kann auch alsdann durch Zuzahlung
ein Kriegsanleihestück von 100 Mark erworben werden.
Die Vereinsbank macht weiter wiederholt bekannt, dass
die Kündigungsfristen für Spargelder zum Zwecke der
Kriegsanleihezeichnungen aufgehoben sind und für
Lombarddarlehen ab 1. April d. Js. zu diesem Zwecke
5 ½ % und gegen Verpfändung von Schuldscheinen der
Bank 5 Prozent Zinsen berechnet werden. Als weitere
Erleichterung der Zeichnung sind auch die Schalter
der Vereinsbank nachmittags von 3 bis 4 Uhr, ausser
Samstags, dem Zeichnungsverkehr geöffnet.

Rhein- und Taunuskreis Wiesbaden. Der letzte
Vortragsabend war von einer zahlreichen Zuhörerschaft
besucht. Der Vortragende, Herr Ingenieur Tschernig,
hat in Wort und Bild die Führung einer herrlichen
Winterwanderung von der Stadt Eiserne Hand, Hohe
Wurzel—Hallgarter Zange, Langenschwalbach mit einem
Abstecher nach dem Aartal und über Chausseehaus—
Dotzheim übernommen und den Anwesenden die prächt-
igsten Winterlandschaften aus unserem westlichen
Taunusgebirge mit phantastischen Baumgruppen und
eigenartigen Felsbildungen im Schnee, Eis- und Raureif-
schmuck in etwa 100 vorzüglichen Lichtbildern auf der
Leinwand vor Augen geführt. — Am Sonntag findet eine
Nachmittagswanderung statt, die kurz wie
folgt ausgeführt wird: Abmarsch nachmittags 2½ Uhr
von der Endstation der elektrischen Bahn in Sonnen-
berg. Wanderung über den aussichtsreichen Bingert
(283 m) nach dem hübsch gelegenen Dorf Hessloch
(250 m), Einkehr im Gasthaus zum grünen Wald und
Weitermarsch an der Hockenberger Mühle vorbei über
Kloppenheim nach Bierstadt (182 m). Ankunft daselbst
etwa 6½ Uhr. Marschzeit 2½ Stunden. Es empfiehlt
sich, den nötigen Mundvorrat mitzubringen.

Oberheizer Zenne, der letzte Mann der „Wies-
baden“ — unter diesem Titel erscheint soeben im Ver-
lage August Scherl in Berlin ein Buch (Preis 1 Mark),
das als Heldenerzählung von Kapitänleutnant Freiherrn
v. Spiegel hier ganz besonderes Interesse finden dürfte.

Vorfrühlingsabend.

Ein kühler Windhauch kommt von Ost geflossen
Und zieht erschauernd über's graue Feld.
Er birgt in seinen Mantelfalten
Den ersten Odem einer müden Welt.

Ein leises Plätschern nur tönt durch die Stille,
Vom Bache, der die ersten Blüten weckt.
Die dunkle Erde in dem feuchten Grunde
Ihr schläfrig Haupt zum klaren Himmel reckt.

Zum Himmel, der mit flutend Purpurgolde
Die fernen Wälder licht umsäumt.
Zum Himmel, wo in Silberzittern
Der erste Stern vom nahen Lenze träumt.

Und wer das Wort der ersten Frühlingsnächte
Und wer den Hauch des Windes kann verstehn:
Dem künden sie in gottverklärter Sprache
Den hehren Sang vom ew'gen Aufstehn.

Hans Götgen (Wiesbaden).

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE

Wiesbaden
Langgasse 1/3

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 78. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Vorspiel zur Oper „Loreley“ . . . M. Bruch
2. Fackeltanz in C-moll . . . G. Meyerbeer
3. Meditation . . . J. S. Bach-Gounod
Violine-Solo: Herr Konzertmeister K. Thomann.
4. Peer Gynt-Suite Nr. 2 . . . E. Grieg
I. Der Brautraub (Ingrid's Klage).
II. Arabischer Tanz.
III. Peer Gynt's Heimkehr (Stürmischer
Abend an der Küste) und Solvøys Lied.
5. Andante cantabile . . . P. Tschaikowsky
6. Tonbilder aus dem Musikdrama
„Die Walküre“ . . . R. Wagner

Abend-Konzert.

8 Uhr. 79. Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture in D-dur . . . G. F. Händel
2. Fantasie aus der Oper „Die
Zauberflöte“ . . . W. A. Mozart
3. Variationen aus dem Kaiser-
Quartett . . . Jos. Haydn
4. Fantasie aus der Oper „Fidelio“ . . . L. v. Beethoven
5. Meeresstille und glückliche Fahrt,
Ouverture . . . F. Mendelssohn
6. Fantasie aus der Oper „Der
fliegende Holländer“ . . . R. Wagner

Kaiser Friedrich Bad.**Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.**

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und
Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder,
Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr.
Tymauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder,
Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.
Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener
Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, Eichen-
röschen Oelen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische
Apparate.

* Trinkkur an der Adlerquelle.

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

Kasinosaal Friedrichstrasse 22.
Montag, den 26. März, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Lieder - Abend
Frau Dr. Hans-Zoepffel

Hofopernsängerin.

Am Klavier: Julius Ernsthaft.

(Lieder von Schubert, Scheinpfug, Hugo Wolff u. Leo Blach.)

Eintrittskarten: numeriert zu 4 u. 3 Mk., Sitze zu 2 Mk.
bei Hoflieferant H. H. Wolff, Wilhelmstrasse 16, und an
der Abendkasse. 1166

Kriegsabende

im grossen Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8

11. Abend: Sonntag, den 25. März, abends 8 Uhr.

Leitung: Herr Stadtverordneten-Vorsteher Justizrat Dr. Alberti.

Mitwirkende: Fräulein Hertha Arndt (Gesang), Frau Volk (Gesang) und
der Chor der Städtischen Oberrealschule (Leitung Herr Würges).

Vortrag: Herr Direktor Dr. Maurer:

Deutschlands Finanzkraft im Krieg. Mit Lichtbildern.

Eintrittspreis 20 Pfg. (einschliesslich Kleidergebühr). 1167

Vorverkauf am Sonntag von 11-1 und von 3-4 Uhr am Saaleingang.

FOTO-ELEKTRAWIESBADEN, MICHELBERG 1, neben dem Salamanderhaus.
Haltestelle der Elektrischen Linie 2 (rot) und 3 (blau).

Erstklassige Kunstanstalt für Lieferung von Miniatur-Bildern und für

Reiseplätze. — Postkarten-Aufnahmen, Moderne Photos,

Vergrösserungen in neuzeitlicher Aufmachung u. künstlerischer Herstellung.

Aufnahme 8-7. Sonntags 10-2 Uhr. 1144

Koerwer Nachf.

Inh.: B. Köhr.

Spezialverkauffür
Damen-Hutformen

Langgasse 14

Ecke Schützenhofstrasse.

Sechste Kriegsanleihe

Zur Förderung der Kriegsanleihezeichnungen bringen wir
folgende von unserer Genossenschaft getroffenen besonderen
Maßnahmen zur Kenntnis:

1. Die Kündigungsfristen für Spareinlagen sind aufgehoben.
2. Für Lombardvorschüsse werden ab 1. April 1917 5 $\frac{1}{2}$ %
gegen Schuldscheine der Vereinsbank 5% Zinsen berechnet.
3. Um Jedermann die Zeichnung zu ermöglichen, werden Anteil-
scheine von 10.—, 20.—, und 50.— Mark ausgegeben. Die
Rückzahlung erfolgt zum Börsenkurs 2 Jahre nach Ende
des Krieges, zuzüglich 5% Zinsen, oder durch Gutschrift auf
ein Sparbuch.
4. Unsere Schalter sind zu Zeichnungszwecken auch nachmittags
von 3-4 Uhr, ausser Samstags, geöffnet.

Wiesbaden, den 21. März 1917. 1168

Vereinsbank Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Frankfurterstr. 5 Minuten
von der Wilhelmstr.

Hotel Kaiserhof
Wiesbaden

Das schönste Hotel u. Badhaus
in der besten u. ruhigsten La-
ge Eigene Thermalquelle
Prospekt

Neue Direktion
H. E. Prager

Eleg. herrschaftl. möbl.
Wohn- und Schlafzimmer
findet Dauermieter Kapellenstr. 49.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 23. März 1917.

64. Vorstellung.

29. Vorstellung. Abonnement D.

Könige

Ein Schauspiel in 3 Aufzügen

von Hans Müller.

Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 23. März 1917.

Abends 7 Uhr.

21. Volks-Vorstellung. Kleine Preise!

Kinder der Freude.

Drei Einakter von Felix Salten.

Von ewiger Liebe.

Komödie.

Spielleitung: Feodor Brühl.

Auf der Brücke.

Komödie.

Spielleitung: Hans Fliesser.

Lebensgefährten.

Komödie.

Spielleitung: Feodor Brühl.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Feiner Damen-Putz

Martha Stähle, Webergasse 20.

1158

1046

K-T

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1

Vornehme Lichtspiele.

20.-23. März 1917.

Schwert und Herd.

Schauspiel von Dr. Fritz Skowronnek.

Dargestellt von Solokräften

des Kgl. Schauspielhauses, Berlin,

zum Besten der Kriegsfürsorge.

Mackensen's Donauübergang.

Ein weiterer Film der amtl. Kriegsserie.

Ein Dokument von weltgesch. Bedeutung.

Reichhaltiges Beiprogramm.

Für Jugendliche bei halben Preisen

genehmigt.

Gewöhnliche Preise.

Monopol-Lichtspiele

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 2

neben Hotel Metropol.

4 lustige Tage

Vom 20.-23. März (8-10 Uhr)

Das Bildnis des

Florian Krumpholtz

(Erstaufführung)

Grosser Lustspielschlag in 3 Akten

Pontresina und die Berninabahn

Eine Fahrt auf dem Starnberger See

Zum 1. Male!

„Trau nie dem

blossen Schein“

(Neu für Wiesbaden)

Köstl. Anna Möller-Lincke-Schauspiel

Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 52

ehstrasse 20.
verwaltung.

Fr. Ritter, G. m. b. H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.